

Tag 24. Juni 2019

Ort Revierteil Steiner Alm

Betreuer Sepp Matitz

Arbeitszeit 7:00-17:00

Wetter Vormittag: bewölkt windig, Nachmittag: aufgelockert, windig

Wir bauten am Vormittag den Bodensitz vom Vortag fertig. Vorher jedoch hängten wir noch ein Gatter ein, da am nächsten Tag Almauftrieb geplant war. Zuerst nagelten wir die Querträger für das Dach auf. Dann wurden die Dachbretter und die Teerpappe festgenagelt. Anschließend montierten wir die vordere und die seitlichen Wände und zum Schluss noch die Sitzbank mit Lehne. Nach der Mittagspause, die im neu erbauten Sitz abgehalten wurde, kontrollierten wir noch einige Sitze und beschickten dort gegebenenfalls auch Salzlecken. Auf dem Weg ins Tal war noch eine Salzlecke bei der Fütterung umzuhängen, da die Kühe sonst die Salzlecke zerstören würden. Kurz vor der Talankunft schauten wir noch bei Aufarbeitung vorbei, wo ein Bagger mit Prozessorkopf das Windwurholz entastete und ablängte.



Abbildung 1 Grundgerüst des Bodensitzes



Abbildung 2 Fertiger Bodensitz

Tag	25. Juni 2019
Ort	Vormittag Büro, Nachmittag Revier Stein
Betreuer	Ofö. Leopold Erlacher
Arbeitszeit	7:00-17:00
Wetter	Vormittag: bewölkt regnerisch, Nachmittag: aufgelockert, z.T. sonnig

Ofö Erlacher erklärte mir im Büro, wie ich die Daten aus dem Schlagnummernjournal ins Operat einzutragen hatte. Dies funktionierte mit den Abteilungen des Operates und so konnte man jede Nutzung laut dem Schlagnummernjournal in die Tabelle der jeweiligen Abteilung eintragen. Dafür gab es für jede Abteilung und Unterteilung eine eigene Seite im Operat, mit einer speziellen Tabelle, wo die Art der Nutzung, das Jahr und die erzielten Festmeter eingetragen werden. Am



Abbildung 3: Karte des Reviers

Anfang musste ich das Jahr 2009 überarbeiten, was schwierig war, da die Abteilungen noch vom alten Operat vor 2009 stammten. Die Eintragungen ins Operat sind wichtig, um zu wissen, ob und wieviel der Bestand genutzt wurde und was noch zu tun sein wird.

Am Nachmittag war ich in Stein, wo ich mit dem zweiten Praktikanten bei Aufräumarbeiten half. Zuerst rollten wir die Stromkabel auf die Trommeln und luden diese dann mit Hilfe des Laders auf einen Anhänger. Dann begannen wir den Pfad abzutragen und die Stangen auf einen Haufen zu werfen. Zum Schluss fingen wir noch

an, die Hackschnitzel aufzuräumen und diese auf den Anhänger zu schaufeln. Den Anhänger leerten wir am dafür vorgesehenen Platz aus und dann machten wir Feierabend



Abbildung 4:

Weg vor den Aufräumarbeiten

Tag 26. Juni 2019

Ort Vormittag Büro, Nachmittag Revier Hochstraße

Betreuer Fö. Alfred Jägerstätter

Arbeitszeit 7:00-17:00

Wetter Vormittag: bewölkt, starker Regen, Nachmittag: aufgelockert, z.T. sonnig

Am Vormittag wurden die am Vortag erhobenen Flächen eingetragen und aufgeschrieben. Mit Hilfe des Programms „Kagis“ wurden die Flächen ausgemessen und aufgeschrieben. Ein Vorteil von „Kagis“ ist, dass es relativ genau ist. Als ich mit dem Ausmessen fertig war, hatte ich noch die Aufgabe aufzuschreiben, wieviel Hektar in jeder Altersklasse geschlägert worden waren. Danach musste ich noch von verschiedenen Unterabteilung den Beschädigungsgrad durch Schälen und Steinschlag ausrechnen, wobei die Bestände Prozentklassen zugeordnet wurden (immer 10%-Stufen) und dann die Flächen für die Schadstufen zusammengezählt wurden.

Nach der Mittagspause fahren wir in den Wald, um dort einem Hacker bei der Arbeit zuzuschauen und eine weitere Käferfalle aufzuhängen.

Später machten wir noch einen Abendansitz im Geisloch, wobei ich einen 3-4 jährigen Gamsbock und eine einzelne Rehgeiß sah, die ich jedoch nicht erlegen wollte, da ich nicht sicher war, ob sie nicht ein Kitz führte.



Abbildung 5: Zerhacken von Waldabraum